Europarundflug 1930 [Schluss]

Autor(en): **Hagen**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **3 (1930)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-563086

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Um 17.00 Uhr konnte Zentralpräsident Schmocker die Versammlung schliessen.

Aus dem Gang der Verhandlungen ergab sich die erfreuliche Tatsache, dass in den Sektionen wacker gearbeitet wird. Wir stehen zwar immer noch erst am Anfang unserer Tätigkeit, und vieles muss noch getan werden. Mit Spannung erwarten wir daher die Bewilligung unserer Subvention durch die Bundesversammlung, die uns erst recht vor neue Probleme stellen wird, um unsere Kräfte anzuspannen zum Wohle unseres Landes!

Ein gemütlicher Teil im heimeligen Stammlokal Berns vereinigte hierauf die Delegierten und die Sektion Bern (mit Frauen und Bräuten), sowie etlichen zum Wiederholungskurse einrükkenden 2ern. Nicht vergessen sei das glänzende Mittag- und Nachtessen, das uns der Stammwirt servierte. Die Berner Kameraden wissen wo sichs gut leben lässt! Es sei ihnen daher auch an dieser Stelle für die freundliche Aufnahme der beste Dank ausgesprochen. *-Ag.-*

Europarundflug 1930.

(Schluss.)

Am 1. Tag Freitag den 25. Juli entfielen auf die Start- und Landemeldungen, sowie auf die unter zif. 2 und 3 angegebenen Meldungen 73 Telegramme mit zusammen 790 Worten. Am Samstag fiel der Verkehr auf 64 Telegramme mit insgesamt 702 Worten, da die Kopfgruppe der Teilnehmer Freitags Bern passierte.

Sonntag den 27. Juli stieg die Verkehrsfrequenz auf 92 Telegramme mit zusammen 908 Worten. An diesem Schönwettertag erschien 08.00 Uhr der Zeppelin. Er wurde als alter Bekannter aufgerufen und an ihn ein Telegramm des Organisationskomitees mit Gutereisewünschen abgesetzt. Um 10.00 Uhr stand plötzlich der Motor still — diese Streikperiode unserer Kraftquelle fiel glücklicherweise in eine Verkehrsstillstandszeit und hatte so keine nachteiligen Folgen nach sich gezogen. Montag den 28. Juli, an einem ganz bösen Regentag, sank die Verkehrsfrequenz auf 34 Telegramme mit zusammen 361 Worten.

Der wichtige Wetterdienst umfasste: Empfang von Wettermeldungen aus Hof Bayern (DDO), Zürich, Lausanne sowie Emissionen des Berner Meteos zu bestimmten Zeiten.

Es wurden während den 4 Tagen von Hof 24, von Zürich 48, von Lausanne 13 Telegramme, enthaltend total 908 Worte aufgenommen und 31 Telegramme mit total 158 Worten ausgesendet. Die prompte Abwicklung dieses Wetterdienstes ermöglichte es dem Platzkomitee, jedem startenden Konkurrenzteilnehmer eine genaue Wetterkarte der zu durchfliegenden Strecke mitzugeben.

Die Sammelrundsprüche der Zentralsportleitung Berlin wurden täglich zweimal und zwar 14.00 und 22.30 Uhr aufgenommen. Dem Organisationskomitee wurde ab 20. Juli täglich das Cq von 22.30 (zirka 250 bis 350 Worte) zur Verfügung gestellt. Dazu kam während der vier Tage 25. bis 28. Juli das Mittags-Cq. Die Abend-Cq wurden in der Funkerhütte, die Mittags-Cq auf dem Flugplatz mit einem Kurzwellen Rahmengerät aufgenommen. Total Wortzahl während 8 Tagen 2993.

Gearbeitet wurde mit Zürich und Lausanne auf Welle 1380. Die Meteos von Hof wurden auf Welle 1288 m, diejenigen von Zürich und Lausanne auf Welle 1316 und 1280 m empfangen. Berlin übermittelte seine Sammelrundsprüche auf den Wellen 43 m, 51,2 m und 1444 m. Was während diesen vier Tagen verarbeitet wurde zeigt recht deutlich, was von einer schweren Station verlangt werden kann. Die Arbeit, welche die Sektion leistete, kann nur lobend erwähnt werden — es tat jeder sein Möglichstes zum Erfolg.

Viel zum Gelingen beigetragen haben ebenfalls die Funker von HBZ (Zürich). Sie übernahmen durch freundliches Entgegenkommen den Transit Bern-München und haben diesen auch prompt erledigt. *Hagen.*

W.-K. der Funker-Komp. 1, 1930.

Am 1. September 1930, 9 Uhr, rückte in Bern die Funker-Kompagnie 1, oder mit ihrem neuen Titel benannt: Compagnie des radiotélégraphistes 1, zu ihrem diesjährigen Wiederholungskurs ein. Wohl mancher hatte im August mit griesgrämiger Miene seinen Barometer konsultiert und den «Hundertjährigen» studiert: Regen, hiess es überall; doch Petrus hatte zum Schluss doch Einsehen mit uns Funkern. Eine ganze Woche vor dem Einrückungstage zog er den grauen Vorhang weg, beschenkte uns